



Die supportive Tumorthherapie mit Milieusanierung, Isopathie und Immunstimulation

ein Fallbeispiel

von HP Heinz-Dieter Bartels

Die Patientin, 52 Jahre, stellte sich nach einer Tumoroperation, die am 22.08.2001 an der linken Kurvatur des Querdarms durchgeführt worden war, am 23.01.2002 in meiner Praxis vor. Nach einer Chemotherapie wurden mit Hilfe einer Computer-Tomographie Metastasen an der Leberpforte und im rechten Leberlappen festgestellt. Daraufhin wurde die Chemotherapie abgebrochen. Das Blutbild zeigte eine absolute Lymphozytopenie.

Mit der adjuvanten Therapie wurde in Absprache mit der behandelnden Ärztin sofort begonnen.

Das subjektive Befinden der Patientin besserte sich sehr bald. Der Tumormarker CAE betrug im September des Vorjahres 3,5 mg/ml, stieg bis zum 15.01.02 auf 6,8 und zeigte am 15.02.02 den Wert 2,8. Eine Sonografie am 21.02.02 ergab, dass die Metastasen sich nicht vergrößert bzw. vermehrt hatten.

Die Blut- und Leberwerte waren zu Beginn der Therapie sehr aus der Norm, normalisierten sich jedoch innerhalb von 6 Wochen, bei den Erythrozyten und der alkalischen Phosphatase auf Grenzwerte.

Ursachen der Erkrankung und Therapie

Die Ursachen der Erkrankung sind vor allem:

- toxische Belastungen aus dem Stoffwechsel,

- Milieuentgleisung,
- Schwäche des Immunsystems,
- Fehlernährung mit langjährigen Darmstörungen.

Die eigentliche Therapie gliederte sich in 3 Schwerpunkte:

- ❖ Korrektur von Lebensweise und Milieu,
- ❖ Regulation der Grundfunktionen und Symbioselenkung (Darm u. Blut) mit Isopathie,
- ❖ Stimulation des Immunsystems mit Bakterienpräparaten und Milzpeptiden.

Zur Stoffwechsellastung, besonders eben auch der Leberfunktionen, wurde eine eiweißarme Kost für mindestens 6 Wochen angesetzt. Die Patientin befolgte diese Empfehlung strikt.

Der Wasserhaushalt und damit der Transport und Austausch im Rahmen der Grundregulationen, wurde massiv durch die Erhöhung der Trinkmenge auf 2,5 bis 3 Liter mit überwiegend reinem Trinkwasser normalisiert.

Falls erforderlich, kamen körperwarmer Einläufe per Irrigator zur Anwendung.

Zur Normalisierung des Säure-Basen-Haushalts wurden ALKALIT und ALKALIN gegeben.

Um Defizite im Mineralstoffbereich, bei Spurenelementen und Vitaminen auszugleichen, erhielt die Patientin hoch dosierte Vitalstoffsupplements, besonders Vitamin C. Tägliche flotte Spaziergänge von

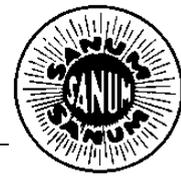
mindestens 2 Stunden und Atemtraining waren angesagt.

Darm, Blut und Leber wurden durch isopathische Präparate gestärkt und aktiviert. Hier sei besonders auf die Symbioselenkung durch die Präparate MUCOKEHL, NIGERSAN, FORTAKEHL, SAN-KOMBI, EXMYKEHL und PINIKEHL verwiesen.

Die immunbiologische Stimulation erfolgte mit den Bakterienpräparaten UTILIN „S“, UTILIN, LATENSIN, RECARCIN und den Milzpeptiden Polyerga (Injektion, Dragees). Alternativ könnte auch das Präparat REBAS, ein homöopathisches Präparat aus den Peyer'schen Plaques vom Schwein, eingesetzt werden.

Die Patientin entwickelte, wie schon erwähnt, sehr bald eine gute Stimmungslage und große Zuversicht. Hier könnten die kürzlich nachgewiesenen Hemorphine des Milzextrakts Polyerga ausschlaggebend sein; denn sie wirken so ähnlich wie die Endorphine, also aufhellend. Gerade dieser Effekt ist bei Tumorkranken so hilfreich. Außerdem sollen die Hemorphine entzündungshemmend sein, Schmerzen lindern und die Ausbreitung der Metastasen verringern.

Die Kombination der oben erwähnten Maßnahmen und Präparate, also besonders der isopathischen und immunologisch reizenden, sowie der Milzpeptide, ist m. E. für die so ermutigend verlaufende Behandlung maßgebend.



Das starke Erschöpfungssyndrom verlor sich schnell, das Körpergewicht und der Lymphozytenstatus wurden stabil.

Korrektur der Lebensweise und Milieugestaltung

1. Eiweißarme Kost für mindestens 6 Wochen zur Stoffwechselentlastung.
2. Reines Trinkwasser und Grüntee statt üblicher Getränke.
3. Meersalz, und Vitalstoffe: Vitacor Plus, Immunocell, Pro Lysin C, Vitamin C retard mit jeweils 3 Tbl./Tag.
4. Bewegung durch 2 x 1 Std. schnelles Gehen am Tag.

5. Vollwerternährung ohne Mikrowelle.
6. Alkalisierung mit ALKALA T für 10 Tage mit 2 x 2 Tbl. in viel heißem Wasser; ab dann ALKALA N Pulver mit 1 x 1 TL.

Arzneimitteltherapie

1. UTILIN „S“ D6 Kps. mit 1 x monatlich 1 Kps.
2. LATENSIN „schwach“ Kps. mit 1x wöchentlich 1 Kps.
3. SANKOMBI D5 Tropfen mit 1 x tgl. 5 Tropfen am Bauchnabel einreiben oder nasal hochziehen.
4. EXMYKEHL D3 Supp. und MU-COKEHL D3 Supp. im tgl. Wechsel abends für 3 Wochen.

5. FORTAKEHL D4 Kps., PINIKEHL D4 Kps. und NIGERSAN D4 Kps. im tgl. Wechsel morgens 1 Kps.
6. Polyerga mit 3x wöchentlich 1 Ampulle im.
7. Polyerga Drg. an injektionsfreien Tagen mit 3 x 1 Drg.

Anschrift des Autors:

Heinz-Dieter Bartels
Heilpraktiker
Hogen Kamp 11
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 71331
Fax: 04403 972919